

ruinaulta



lokalzeitung und amtliche publikationen
für gemeinden der regionen imboden und surselva

büwo
gesamtausgabe

Nr. 17, 24. April 2026
13. Jahrgang

GARAGE AUTO TÖFF MOTOREN
ALLENSPACH
HONDA

AKTION
RABATT AUF
HONDA RASENMÄHER
BIS ZU Fr. 150,-
Gültig bis 31. Mai

Kompetent • Schnell • Preiswert
081 925 13 63
Ilanz

WALDE
IMMOBILIEN

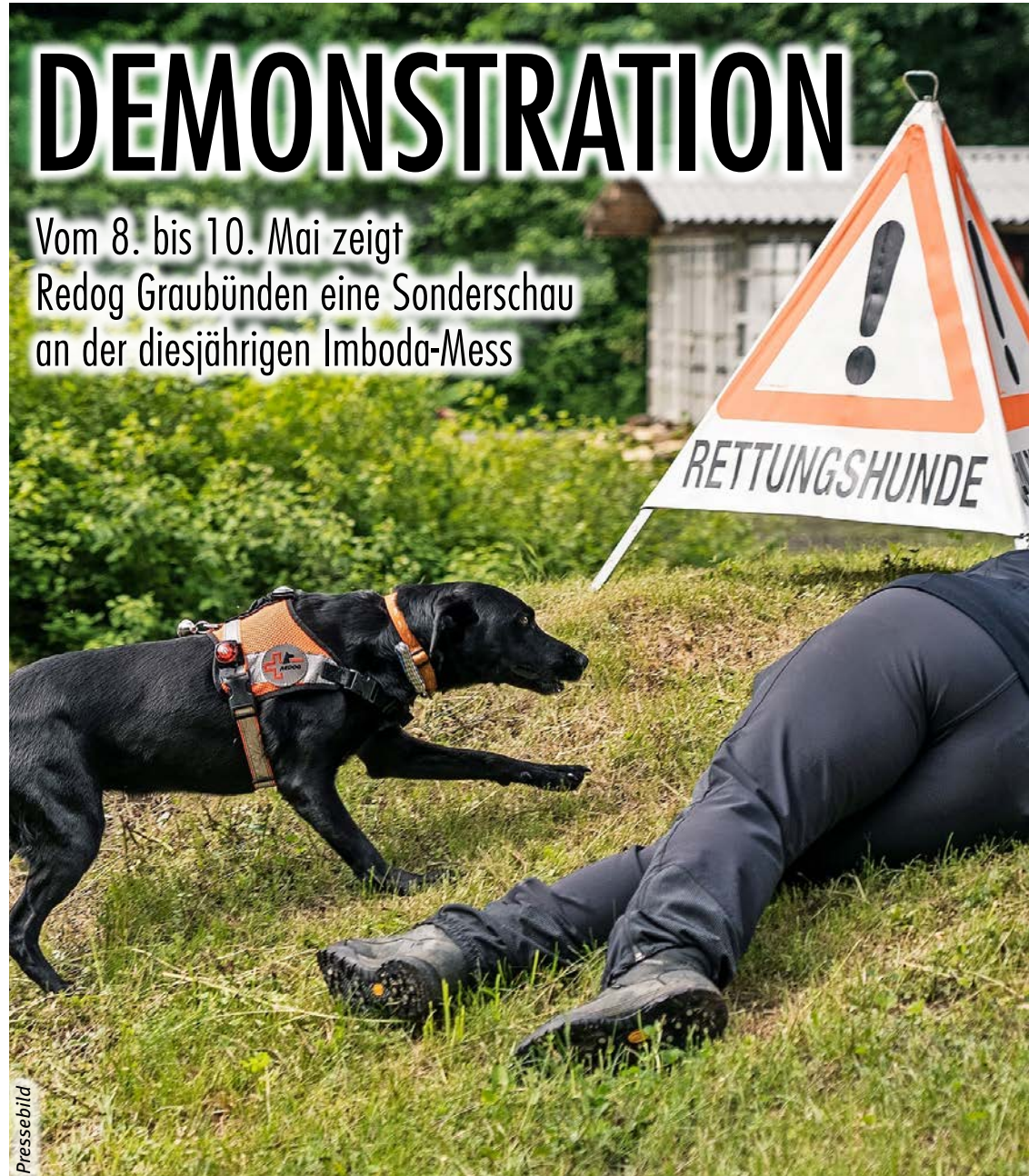
Wir bringen Mensch
und Immobilie
zusammen - seit 1985.

+41 81 544 81 72
graubunden@walde.ch

walde.ch

KANALSERVICE SURSELVA

Telefon +41 79 927 60 60
www.kanalservice-surselva.ch



ruinaulta
ONLINE LESEN

↑ mr
↓ erdwärme

081 630 04 04
info@mr-erdwaerme.ch
www.mr-erdwaerme.ch

Jetzt abonnieren!

Die spannendsten Geschichten über Ihre Region. Woche für Woche.
Abobestellung: 0844 226 226 oder www.ruinaulta-zeitung.ch

ruinaulta



DIE STILLEN HELDINNEN UND HELDEN

Ob Vermisstensuche oder Katastrophenhilfe – die Hundeteams von Redog Graubünden sind da, wenn es zählt. So auch die in Trin lebende Ariana Trudel mit ihren beiden Labrador-Hündinnen Zula und Ilany. Ein Besuch.

Von Franco Brunner

«Vorsicht, frei laufender Hund.» Das Schild am Gartentor kündigt an, was die Besucher hier erwartet. Doch just in dem Moment, in dem die Türe aufgeht, wird klar – hier wird nicht gewarnt, hier wird vielmehr willkommen geheissen. Zwei wunderschöne schwarze Labradorhunde stürmen heran. Ihre Lieblingsspielzeuge im Maul, die Augen wach und gleichzeitig voller spielerischer Freude. Die zehnjährige Zula und die zweijährige Ilany verströmen eine einladende Mischung aus Energie, Verspieltheit und ansteckendem Bewegungsdrang. Mittendrin in diesem lebhaften Empfang steht Ariana Trudel. Seit 26 Jahren widmet sie sich mit Herzblut dem Bereich der Rettungs- und Suchhundearbeit. In den letzten Jahren als Ausbilderin, Einsatzleiterin und Hundeführerin bei der Redog-Regionalgruppe Graubünden (siehe Infokasten). Stets an ihrer Seite – die im Mai ihren wohlverdienten Rettungshunderuhestand antretende Zula und die dann bald schon in deren Fussstapfen tretende Ilany.

Nicht nur zum Streicheln

«Ein Rettungshund wird nicht einfach so nebenbei ausgebildet», erklärt Ariana Trudel nach dem stürmischen Empfang beim Gespräch in der heimischen Stube in ihrem Haus am Rande von Trin Digg. Es sei ein jahrelanger Prozess, geprägt von Trainingseinheiten, Prüfungen und realitätsnahen Übungen. «Bis zu 30 Tagestrainings sowie die wöchentlichen Zusammenkünfte kommen so bei uns in einem Jahr ungefähr zusammen», fährt Ariana Trudel fort. Stets im Fokus ist dabei das Zusammenspiel zwischen Hund und Mensch. «In einem Einsatz müssen sich alle aufeinander verlassen können», sagt

die Expertin. Genau dieses äusserste Mass an Vertrauen und Verbundenheit ist es denn auch, was die in Flims aufgewachsene gebürtige Zürcherin an der Rettungshundearbeit seit jeher so fasziniert. «Ich wollte nie Hunde haben, nur um sie ein wenig zu streicheln», sagt Ariana Trudel lachend. Ja, die Aus- und Weiterbildung sei anspruchsvoll, zeitintensiv und auch nicht ganz kostengünstig. Wenn man aber sehe, mit welcher Energie und Freude die Hunde ihrer Arbeit nachgehen würden, sei dies jegliche Mühe wert. «Es ist einfach ein sehr schönes Gefühl, etwas tun zu können, das man liebt und womit man gleichzeitig auch noch etwas Gutes tut», bringt es Ariana Trudel auf den Punkt.

Hohe Anforderungen

Gutes tun die Mitglieder der Redog-Regionalgruppe Graubünden mit jedem einzelnen ihrer Sucheinsätze. Bei der Vermisstensuche der jeweiligen Teams wird im Grundsatz auf die biologische Ortung – die auf der feinen Nase des Hundes beruht – gesetzt. Dabei wird der Hund auf die Suche geschickt und stöbert nach allem, was menschliche Witterung trägt. Bei einem Fund zeigt er dies durch sein am Halsband hängendes Bringsel dem Hundeführer an.

Die Anforderungen an den Menschen und den Hund sind dabei sehr hoch. «Der Hund muss in erster Linie menschenfreundlich und möglichst leicht zu motivieren sein», erklärt Ariana Trudel. Bei der Hundeführerin respektive dem Hundeführer seien derweil eine gewisse Sportlichkeit, eine Affinität zu technischen Geräten (GPS) sowie kynologisches Wissen von Vorteil. Auch der mentale Aspekt gelte es nicht zu unterschätzen. So sei etwa der ge-

meinsame, teaminterne Austausch nach einem Einsatz jeweils ein wichtiges Instrument, um das Erlebte richtig einordnen und verarbeiten zu können.

REDOG GRAUBÜNDEN AN DER IMBODA-MESS

Die Schweizer Freiwilligenorganisation für Rettungshunde Redog wurde im Jahr 1971 als Verein gegründet und hat sich im Laufe der Jahre zu einer der führenden Rettungshundeorganisationen des Landes entwickelt. In der Redog-Regionalgruppe Graubünden werden Hundeteams in den Bereichen Katastrophen- und Geländesuche trainiert. Ebenso werden «Search&Rescue»-Helferinnen und -Helfer sowie Fachleute der technischen Ortung ausgebildet. Die Bündner Regionalgruppe zählt aktuell rund 70 Mitglieder. Da die Suche für die Angehörigen der vermissten Person jeweils kostenlos ist, ist die Organisation für die Finanzierung der Aus- und Weiterbildung der Rettungshundeteams sowie der technischen Ausrüstung auf Spendengelder angewiesen.

Dies und noch vieles mehr erklären Ariana Trudel und ihre Kolleginnen und Kollegen an der diesjährigen Imboda-Mess in Domat/Ems, wo sich die Regionalgruppe Graubünden der Öffentlichkeit vorstellt und Einblick in die Arbeit der verschiedenen Teams gewährt. Hierfür werden für die Besucherinnen und Besucher an allen drei Messetagen, vom 8. bis 10. Mai, verschiedene Demonstrationen durchgeführt, bei denen auch aktiv mitgewirkt werden kann.

Weitere Infos unter www.redog.ch/graubunden und www.imbodamess.ch

im Fokus



Die Ausbildung eines Rettungshundes ein jahrelanger Prozess, geprägt von Trainingseinheiten, Prüfungen und realitätsnahen Übungen.

Bilder zVg

Um all diesen Anforderungen zu jeder Zeit gewachsen zu sein, finden das ganze Jahr über verschiedene Kurse und Tests statt, die sowohl die Vier- als auch die Zweibeiner zu bestehen haben. Ebenfalls findet jährlich ein verlängertes nationales Trainingswochenende statt, an welchem sich die verschiedenen Regionalgruppen aus der Schweiz zu gemeinsamen Trainingstagen treffen. In diesem Jahr findet der Grossanlass im Raum Laax statt.

Verbindendes Vertrauen

«Wichtig ist, dass die Suche für die Hunde jeweils zu einer Art Spiel gemacht wird», sagt Ariana Trudel mit Blick auf ihre beiden Hündinnen, die es sich mittlerweile auf ihren Hausdecken gemütlich gemacht haben. Der Schlüssel zu allem sei Motivation und nicht Zwang. An ebendieser Motivation fehlt es ihr selbst auch nach bald drei Jahrzehnten Rettungs- und Suchhundearbeit augenscheinlich nicht. Und ihren beiden tierischen Begleiterinnen schon gar nicht. Das ist bei unserem Besuch schnell einmal klar geworden. Ein Besuch, der einen Einblick in eine Welt gegeben hat, in der oft im Verborgenen gearbeitet wird. Eine Arbeit, die Zeit kostet, Kraft fordert und ohne dieses grosse, freiwillige Enga-



Ariana Trudel mit einer ihrer Labrador-Hündinnen.

gement der Beteiligten schlicht undenkbar wäre. Doch wer Ariana Trudel zuhört, spürt auch – es ist vor allem eine Leiden-

schaft, die Mensch und Hund verbindet und von einem unumstösslichen gegenseitigen Vertrauen geprägt ist.

Editorial



FREUNDE FÜRS LEBEN

Haben Sie ein Haustier, liebe Leserin, lieber Leser? Einen Hund oder eine Katze? Oder vielleicht ein Meerschweinchen, ein Kaninchen oder einen Kanarienvogel? Wer auch immer Ihr ganz persönlicher tierischer Begleiter ist, Sie werden mir sicher zustimmen, dass ein Haustier viel mehr als «nur» ein lebendiger Einrichtungsgegenstand ist. Ein Haustier ist Freund, Tröster, Held, Helfer und – ganz wichtig – oft auch Unterhalter, denn wer konnte wegen seines tierischen Kumpels nicht auch schon so richtig und von ganzem Herzen lachen?

In unserem Haushalt wohnen vier Katzen. Vier Kater – alle kastriert, natürlich. Sie ha-

ben ihre ganz eigene Persönlichkeit. Da ist der leicht zittrige, sehr betagte Herr, der keine Regeln mehr befolgt und stur auf seinem Recht beharrt. Sein Gegenüber ist der junge Schönling, dem es oft langweilig ist, was ihn dazu verleitet, den alten Herrn zu ärgern. Dann ist da noch der verschreckte Dicke. Vom Tierschutz gerettet und aufgepäppelt, brauchte er fast ein Jahr, bis er sich auch nur in unsere Nähe traute. Heute lebt er bei uns sein bestes Leben und schlägt am Futternapf gehörig zu. Und dann ist da noch der sportliche Freigeist, der meistens nur zum Fressen daheim ist und des Öfteren mit kleineren

oder grösseren Blessuren von seinen Abenteuern nach Hause kommt.

Die vier Kater gehören zu unserer Familie und haben ihren festen Platz in unseren Herzen, denn sie tun uns einfach gut. Gutes tun auch die Vierbeiner von Ariana Trudel in unserer Frontgeschichte. Als Rettungshunde sind sie dafür ausgebildet, zu helfen. Eine spannende Geschichte und für mich ein Grund mehr, der diesjährigen Imboda-Mess einen Besuch abzustatten und bei den vierbeinigen Helden von Redog vorbeizuschauen.

SERAINA BERTSCHINGER